

„Blutkiefer“ – ein Mordfall in Schleswig

Schleswig (aw) – Zwei Tote werden im Schleswiger Dom gefunden – übel zugerichtet und von einem Täter keine Spur. Das ist der erste Fall von Hauptkommissar Ray Cullan, der sofort die Ermittlungen in der Schleistadt aufnimmt. „Blutkiefer“ heißt das Erstlingswerk von Alwin Dombetzki „Aldo“. Damit hat der Autor einen spannungsgeladenen Kriminalroman geschaffen, dessen Geschehnisse sich in unserer Region abspielen. Die Thematik ist atemberaubend, sämtliche Ereignisse und Fakten sind meisterlich und historisch bis ins kleinste Detail recherchiert und auch die einzelnen Schauplätze sind für heimische Leser schnell „erlesbar“. Wer den Action-Thriller „Blutkiefer“ in der Hand hält, lässt diesen und auch die packende Geschichte um den unkonventionellen Kommissar Ray Cullan so schnell nicht wieder los. Zum „Schreiben“ kam der kreative Künstler, Grafik-Designer und Fotograf mehr durch Zufall. „Eigentlich habe



Ehefrau Relana war der „Auslöser“, den Alwin Dombetzki für seinen ersten, wahrlich actionreichen, Kriminalroman benötigte.
Foto: Weide

ich mir aus dicken Wälzern nie etwas gemacht“, gibt er zu. „Ganz ehrlich: Ich bin ein Workaholic und nach einem arbeitsreichen Tag habe ich wahrlich keine große Lust auch noch einen dicken Schmöker zur Hand zu nehmen.“ Doch mit einem Urlaub an der See sollte sich das Blatt wenden. Relana Dombetzki ist passionierte Krimi-Leserin und animierte ihren Mann: „Schalt doch mal ab und lies ein Buch.“ Mit „spitzen

Fingern“ begann er einen empfohlenen Kriminalroman zu lesen: „Und ich musste bereits nach den ersten Seiten feststellen, dass die Geschichte langweilig und viel zu langatmig war.“ Viele

Dinge, die in dem Roman beschrieben wurden, störten Alwin Dombetzki: „Keine Spannung – keine Szene hat mich gepackt. Für mich war klar: Das kann ich besser.“ Und so hat er mit dem Hauptkommissar Ray Cullan einen zielstrebigem Helden und mit der spannenden sowie actiongeladenen Story einen Bestseller unter den Schleswig-Krimis geschaffen. Ein regionaler Kriminalfall – aber warum hat der Kom-

missar einen amerikanischen Namen? „Mein Held heißt Ray Cullan – sein Vater, ein ehemaliger Kirmesboxer, war als amerikanischer Soldat in Deutschland stationiert, ist geblieben und hat in Schleswig eine Familie gegründet“, philosophiert er und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Ganz ehrlich: Mir ist einfach kein cooler deutscher Name für meinen Helden eingefallen.“ Spielt denn Alwin Dombetzki auch eine Rolle in dem Krimi? À la Hitchcock? „In der Tat – ich erscheine in der gemütlichen Lounge im Hotel Waldschlösschen und rauche eine Zigarre.“ Wer genau liest, wird den Autor erkennen. Aber auch in dem hartgesotenen Ray ist ein wenig Alwin Dombetzki, gibt er zu: „Ich fahre auch gerne schnell auf der Autobahn.“ Wer mehr über Alwin Dombetzki oder auch über den Krimihelden Ray Cullan erfahren möchte, sollte sich durch die Seiten „blutkiefer.de“ klicken. Hier kann man sogar Rays Opel Monza, seinen Tesla und andere Ausrüstungsgegenstände unter „die Lupe“ nehmen.